

fühlte er mit den Menschen, sprach mit ihnen und bot ihnen seine hilfreiche Hand. Wilhelm Pieck verwirklichte konsequent die von ihm in den Schlußbemerkungen seines Referates auf der Brüsseler Parteikonferenz dargelegte Forderung: „... wir müssen die für die Massen verständliche, zündende Sprache finden. Wir müssen uns die Arbeitsmethoden aneignen, die uns mit den Massen verbinden und die dieses Band unzerreißbar machen.“ (Ebenda, S. 127)

Für die Größe des edlen Charakters unseres Genossen Wilhelm Pieck, für die Leidenschaftlichkeit seiner Hingabe für die Sache der Arbeiterklasse spricht sein Verhalten zur Partei, seine Bescheidenheit, die er in seinem Leben stets an den Tag legte. In seiner Antwort auf die Ehrungen anlässlich des 60. Parteijubiläums im Jahre 1955 sagte Genosse Wilhelm Pieck: „Was ich für die Partei und die Arbeiterklasse getan habe, konnte ich eben nur tun dank der Erziehung und Hilfe durch die Partei. Der Partei danke ich alles Gute und Schöne in meinem Leben. Die Partei ist mir Heimat und Lebensinhalt.“

Genosse Wilhelm Pieck hat hervorragende Verdienste bei der Erziehung der Partei und der Arbeiterklasse. Der ideologischen Arbeit, dem Kampf gegen den Einfluß der bürgerlichen Ideologie, der Entlarvung des Reformismus und Revisionismus in der Arbeiterbewegung schenkte er große Aufmerksamkeit. Seine Worte, die er im August 1913 auf dem Bezirksparteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Schleswig-Holstein über die proletarische Bildungsarbeit sprach, haben auch heute unter unseren Bedingungen noch volle Gültigkeit: „Die proletarische Bildungsarbeit hat die Aufgabe, das Bildungsniveau der Arbeiter zu heben und sie zum ändern für den proletarischen Kampf zu schulen. Sie soll die Macht der Arbeiterklasse steigern helfen, indem sie das Klassengefühl in Klassenbewußtsein verwandelt. Dies wird erst dann eintreten, wenn der Proletarier die Triebkräfte des Entwicklungsgesetzes kennengelernt hat. Die Möglichkeit dieses Erkennens schafft der wissenschaftliche Sozialismus.“ (Wilhelm Pieck: Gesammelte Reden und Schriften. Dietz Verlag. Bd. 1, S. 306) Immer wieder hat Wilhelm Pieck auch in den folgenden Jahren nach diesen Grundsätzen gehandelt. Seine reichen Kampferfahrungen und seine umfassenden theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus waren eine wertvolle Hilfe für die Lösung der Aufgaben, die nach 1945 vor der Partei standen. Wir handeln in seinem Sinne, wenn wir in den Zirkeln des Parteilehrjahres große Anstrengungen unternehmen, das vom Zentralkomitee unserer Partei beschlossene Studium des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ gewissenhaft durchzuführen, um die Kraft und den Beitrag jedes einzelnen für die Erfüllung der Aufgaben unseres Siebenjahrplanes zu erhöhen.

Genosse Wilhelm Pieck ist das Vorbild des unerschrockenen, opferbereiten Kämpfers gegen den imperialistischen Krieg, gegen Militarismus, Faschismus und Revanchismus. Frühzeitig erkannte er, daß ein wahrhaft nationales Handeln nur darin bestehen kann, den Todfeind der Nation — den Imperialismus und Militarismus — mit voller Konsequenz zu bekämpfen. Bereits in den Reihen der Linken der alten deutschen Sozialdemokratie gehörte Wilhelm Pieck zu den treuen Verfechtern der Beschlüsse der Internationalen Sozialistenkongresse von Stuttgart und Basel. Nach dem Verrat der rechten Führer 1914 kämpfte er als wahrhafter Patriot seines Vaterlandes gegen den Krieg, organisierte Antikriegskundgebungen und Demonstrationen. An der Front oder in der Heimat — überall ist er ein konsequenter Kämpfer gegen den imperialistischen Krieg, für den Frieden und die Freiheit der werktätigen Menschen. Ob in den Reihen des Spartakusbundes, in den Reihen der jungen Kommunistischen Partei Deutschlands — Wilhelm Pieck leistete eine große Aufklärungs- und Erziehungsarbeit unter der Arbeiterklasse.